

Jahresbericht 2014



Impressum

Redaktion: Martin Egli

Grafik: Karin Erdmann
www.karinerdmann.ch

Illustration Titel/Rückseite: © Kasia Jackowska
www.jackowska.ch

Fotos: © Kasia Jackowska, © Oliver von Gienanth (Seite 9)

Druck: rona-druck gmbh
www.rona-druck.ch

Inhalt

Portrait und Ziele	4
Unsere Mitarbeiter	6
Fahrpreise	8
Ausflüge	10
Fokus	12
Jahresbericht 2014	14
Mitgliederversammlung 2014	23
Interview	26
Bilanz und Anhang	28
Betriebsrechnung	29
Revisionsbericht	30
Vergleich Budget, Betriebsrechnung	31
Statuten	32

Wir machen Menschen mit einer Behinderung mobiler
Wir schaffen Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung
Wir sind Einsatzbetrieb für Zivildienstleistende,
Freiwillige und Arbeitslosenprogramme



Standaktion am Bellevue,
5. Juli 2014:
v.l.n.r. Martin Egli, Stefanie
Dettling, Andy Brunner,
Veronica Conceicao.

Der Verein Behinderten-Reisen Zürich wurde 1981 als «Zürcher Rollstuhltaxi» gegründet und ab 1992 unter dem Namen «Verein Behinderten-Reisen Zürich» weitergeführt. Im Jahre 2011 wurde der Zusatz «pro handicap» aufgenommen, jedoch aufgrund von Verwechslungen mit ähnlich lautenden Namen anderer Organisationen 2013 wieder fallen gelassen.

Das primäre Ziel des Vereins blieb indes immer dasselbe, nämlich Personen, die die öffentlichen Verkehrsmittel nicht benutzen können, entsprechende Transportmöglichkeiten zu verschaffen. Heute werden mit 19 Fahrzeugen jährlich über 14'000 Personentransporte auf mehr als 800'000 Kilometern absolviert.

Wir sind vorwiegend auf Langstrecken in der ganzen Schweiz bis ins angrenzende Ausland für unsere Fahrgäste unterwegs. Dies sind in der Regel Einzelfahrten zu Kuraufenthalten oder an Ferienorte. Wir erledigen auch regelmässige Schulfahrten für Kinder mit einer Behinderung oder Pendelfahrten zu Wohnheimen oder Arbeitsstätten.

Neben unserem Fahrdienst organisieren wir laufend interessante halb- oder ganztägige Ausflüge. Das aktuelle Ausflugsprogramm finden Sie immer auf unserer Website, es kann aber auch auf dem Postweg bestellt werden.

Das zweite Ziel des Vereins Behinderten-Reisen Zürich war und ist im Sinne der gelebten Gleichstellung, Arbeitsplätze für Menschen mit einer Behinderung zu schaffen. Unsere Büros in Albisrieden sind dementsprechend eingerichtet und natürlich rollstuhlgängig.

Im Rahmen unseres dritten Vereinsziels sind wir Einsatzbetrieb für Zivildienstleistende, Freiwillige und Menschen in Arbeitslosenprogrammen. So erbringt der Verein auch hier einen wichtigen gesellschaftlichen Nutzen.

Neben unseren drei Hauptzielen bieten wir Vereinsmitgliedern auch Hilfeleistungen an, die im Zusammenhang mit ihren nationalen oder internationalen Reiseplanungen stehen. Wir stellen die gewünschten Kontakte her, verweisen an die kompetenten Stellen und unterstützen sie administrativ.

Der Verein Behinderten-Reisen Zürich ist gemeinnützig und bezog nie betriebliche Subventionen. Die Einnahmen setzen sich aus Fahrtenenerträgen und Mitgliederbeiträgen zusammen. Für Ersatzinvestitionen bei den Fahrzeugen, beim Mobiliar, bei der IT und für die Finanzierung von Arbeitsplätzen für Menschen mit einer Behinderung sind Spendengelder aber unerlässlich.

Werden Sie Mitglied

Wir freuen uns über jedes neue Mitglied, jede Spende und alle Formen von Unterstützung. Rufen Sie uns einfach an!

Seit 1992
für Menschen mit
einer Behinderung
unterwegs.

**Spendenkonto:
80-765-1**

Menschen für Menschen, unser Team im Jahr 2014



hinten, v.l.n.r.: Metin Yilmaz, Robin Burger, Liliane Schley, Martin Egli, Brigitte Mattmann, Mustafa Tasceken;
vorne, v.l.n.r.: Raphael Duerr, Veronica Conceicao, Christian Bürki und Shila.

Vorstand

Andy Brunner, Präsident
Alfred Haller, Vizepräsident
Martin Baumann, Beisitz
Stefanie Dettling, Beisitz
Adrian Klemm, Beisitz
Lea Vesti, Beisitz

Geschäftsleitung

Martin Egli, Geschäftsleiter
Liliane Schley, Stellvertreterin

Administration

Christian Bürki
Veronica Conceicao
Raphael Duerr
Brigitte Mattmann

Fahrdienst

Mustafa Tasceken
Metin Yilmaz

Auszubildende

Robin Burger (Bürolehre)
Annete Plammootil (Praktikum)

Ohne die Unterstützung von Freiwilligen, Menschen in Arbeitslosenprogrammen und Zivildienstleistenden ginge es nicht

Rabie Bakdach, Stefan Barczyk, Kristijan Bagaric, Sebastian Brenn, Farida Ben-Bibi, Hugo Blattmann, Ursula Bouali, René Brogle, Gerda Brunner, Ronny Bühler, Peter Bürgi, Bruno Burtscher, Donato Congedi, Stefano D'Aguzzo, Adrian Dalbert, Ralf Diggelmann, Paul Duber, Jérôme Ehrenbaum, Pedro Fenner, Sasa Filipovic, Gregor Fischer, Karl Fischer, Ramiz Gafic, Seyed Ghafouri, Mario Gasser, Kurt Gasser, Hacik Görür, Karl Gutschmid, Patrick Haberstock, Margrit Haller, Tian Hartmann, Tim Herzig, Tom Hofer, Peter Hood, Kornilia Ilia, Steven Jäckle, Manuel Jundt, Raphael Keller, Jerome Klaus, Paul Kneidl, Christoph Kobel, Hakan Koca, Maurice Koenis, Uwe Kranz, Carlos Lehmann, Kurt Lemp, Tim Litsche, Sheila Locher, Silvana Lotti, Rui Lucas, Roni Madar, Pascal Maier, Milan Mandic, Ernst Müller, Matthias Müller, Tim Müller, Mian Mujahid Ghani, Daniel Ng, Amanj Omer, Dario Pasquariello, Marcel Pauli, Sandro Perico, Peter Plattner, Severin Reichenbach, Julian Roth, Marco Rosenberger, Alois Rothenfluh, Peter Rüegg,

Nevzat San, Walter Schenk, Philipp Schirmer, Daniel Schmid, Thomas Schmidli, Yannick Schmid, Simon Schneeberger, Jürgen Schoch, Gregor Schuchter, Andreas Séchy, Istvan Serfecz, Mischa Steiner, Oliver von Gienanth, Raphael Wäfler, Heinz Walder, Walter Welte, Philipp Wolfensberger.

Revisionsstelle

Werner Schneebeli
Treuhand & Revision
Rössliwis 27
8132 Egg



Mit diesen Fahrzeugen bringen wir Sie sicher ans Ziel



Selbstzahler (im Rollstuhl)

- Fr. 1.80 pro besetztem km
- Mitglieder Fr. 1.35 pro besetztem km

Selbstzahler (mit Gehbehinderung)

- Fr. 2.10 pro besetztem km
- Mitglieder Fr. 1.50 pro besetztem km

Institutionen

Fr. 3.30 pro besetztem km, ab 150 km:
10% Rabatt

Mindestpreis pro Fahrt

- Fr. 70.–
- Mitglieder Fr. 50.–

Ermässigungen

- Sammelfahrten: 20%
- gleicher Abhol-/Zielort: 50%



Zuschläge

- Begleitperson Hinfahrt: 1. Person gratis, jede weitere Fr. 30.–
- Begleitperson Rückfahrt: Fr. 30.– pro Begleitperson
- Grossbus: Fr. 50.–
- Verspätung über 15 Minuten: Fr. 30.–
- Fehlfahrten/Annullationen innerhalb eines Tages: Fr. 50.–
- Zusätzliche Dienstleistungen: Fr. 30.– pro Stunde
- Gebühren (Tunnels, Fähren, usw.): nach Aufwand

Besonderes

- Streckenkilometer werden ab Zürich HB berechnet.
- Als Selbstzahler gelten Fahrgäste, die die Fahrkosten vollständig selber bezahlen müssen.
- Fahrten werden bar gegen Quittung eingekassiert, Institutionen gegen Rechnung.

Der Verein Behinderten-Reisen Zürich behält sich vor, diese Preise jederzeit ohne Vorankündigung ändern zu können.

Unser Ausflugsprogramm wird Sie begeistern

Ausflüge Verein

Wir organisieren den kompletten Ausflug, stellen Fahrzeug, Fahrer und Begleitperson zur Verfügung. Wir unternehmen Fahrten zu den schönsten Ausflugszielen der Region, zu Konzerten, Sportanlässen, Messen, Museen oder führen und begleiten Sie zu spannenden Betriebsbesichtigungen. Im Zentrum stehen die Abwechslung und das gesellige Beisammensein.

Das aktuelle Ausflugsprogramm finden Sie immer auf unserer Website. Rufen Sie uns einfach an, wenn Sie es auf dem Postweg erhalten möchten.

Damit ein Ausflug durchgeführt werden kann, braucht es eine Mindestanzahl von Anmeldungen. Ist ein Ausflug ausgebucht, reservieren wir für Sie gerne einen Platz an einem anderen Datum oder führen die beliebtesten Ausflüge mehrmals durch.

Preise (pro Person)

- Mitglieder: gratis
- Tagesausflüge: Fr. 30.– (ca. 08.00 bis 17.00 Uhr)
- Halbtagesausflüge: Fr. 15.– (ca. 10.00 bis 15.00 Uhr)
- Zuschlag für das Abholen ausserhalb von Zürich: Fr. 5.–

Ausflüge unserer Kunden und Mitglieder

Sie haben selber eine Idee und organisieren einen Ausflug nach Ihren Wünschen. Wir stellen Fahrzeug, Fahrer und je nach Bedarf eine Begleitperson zur Verfügung.

Preise

- Bis 3 Stunden
Fr. 200.– (inkl. 200 Kilometer)
- Jede weitere Stunde
Fr. 70.– (inkl. 70 Kilometer)
- Jeder zusätzliche Kilometer Fr. 1.80
- Buszuschlag Fr. 50.–
- Ermässigung für Mitglieder: 10%
- Bei Start ausserhalb von Zürich werden Zeiten und Kilometer ab Zürich verrechnet.

Geschenkgutschein

Verschenken Sie eines der wichtigsten Güter: Mobilität. Geschenkgutscheine können in beliebiger Höhe bei uns bezogen werden.





Zwei von unzähligen Ausblicken auf
unsere 35 Tages- und Halbtagesausflüge.

Rund wie ein Fussball, Veranstaltungen und Ausflüge im WM-Jahr 2014

Gratis-Ausflug an das WM-Qualispiel der Schweiz gegen England in Basel, 8. September 2014.



Im Berichtsjahr drehte sich bekanntlich vieles um das runde Leder. An den Weltmeisterschaften in Brasilien schaffte es die Schweizer Nationalmannschaft zwar nicht ganz in den Final, die Begeisterung war aber trotzdem überall gross.

Sport hat eine stark verbindende Kraft, bei allen Fans, mit oder ohne Behinderungen. Insbesondere bei den vielen von uns täglich beförderten Kindern und Jugendlichen im Rollstuhl war der Enthusiasmus schon anfangs Jahr spürbar.

In Vorfreude führten wir im April eine Gruppe «unserer» Schüler an ein Meisterschaftsspiel des FC Zürich in den Letzigrund. Wir durften uns über die vom Stadtklub offerierten Eintrittskarten und tolle Plätze freuen. Die Aussicht auf den Rasen war aber leider ein gutes Stück besser als die erste Spielhälfte. Glücklicherweise gibt es da zwischen den Halbzeiten eine Pause, während der die Kinder auf rührende Weise von unseren Helfern mit Snacks versorgt wurden. Um die zweiten 45 Minuten ein wenig zu versüssen, versprach unser Geschäftsleiter etwas vollmundig, er werde für jede der beiden Schulklassen einen von den FCZ-Spielern signierten Fussball organisieren. Da war das Spiel plötzlich Nebensache! Die beiden Bälle wurden übrigens auch prompt geliefert und so bleibt dieser Anlass als kleine Geste unseres Vereins bei allen Teilnehmern mit Sicherheit in bester Erinnerung.

Im Rahmen unseres regulären Ausflugsprogramms versuchen wir ebenfalls immer wieder, den einen oder anderen Trumpf auszuspielen. Mitten im WM-Jahr gelang es unserem Mitarbeiter Christian

Bürki dank seinen Beziehungen zur FIFA, eine Besichtigung des Hauptsitzes am Zürichberg zu organisieren. Diese Führung, die am 16. Juli 2014 stattfand, dürfte der am schnellsten ausgebuchte Ausflug unserer Vereinsgeschichte gewesen sein. Freundlicherweise hat uns die FIFA offeriert, den Ausflug zu wiederholen, damit auch weitere Fussballfans im Rollstuhl in diesen Genuss kommen können. Wir gehen davon aus, dass das Interesse auch in WM-freien Jahren gross ist und werden dieses grosszügige Angebot gerne annehmen!

Mit diesen beiden schönen Erlebnissen und dem überaus positiven Feedback fühlten wir uns wie nach einem gelungenen Freistoss ins Lattenkreuz und legten deswegen noch eine Idee nach. Am 8. September 2014 führten wir eine weitere Gruppe von Rollstuhlfahrern ans EM-Qualifikationsspiel Schweiz-England nach Basel. Dieses Mal waren die Teilnehmenden vor allem jugendliche Bewohner des Mathilde Escher-Heims. Die meisten von ihnen leiden unter einer Muskeldystrophie (Muskelschwund) und sind täglich unsere Fahrgäste. Wie schon beim ersten Spielbesuch stand auch hier nicht das Resultat im Vordergrund. Obwohl die Schweiz verlor, fühlten sich alle Teilnehmer persönlich als Sieger eines unvergesslichen Abends!

Liebe Mitglieder, Gönner und Spender

Unser Verein eilt von Rekord zu Rekord. Das ist sehr erfreulich. Hinter allen Zahlen steht nämlich eine Dienstleistung, von der immer mehr Menschen mit Behinderungen profitieren können. Am Ende des Berichtsjahres zählten wir über 14'000 Personentransporte und mehr als 800'000 gefahrene Kilometer!

Dass wir diese erneute Steigerung auch im Jahre 2014 ohne personelle Aufstockung schafften, sind die Früchte vieler kleiner und grosser Effizienzverbesserungen im Sinne unserer Ziele. Gleichzeitig müssen wir feststellen, dass wir uns auf dieser Basis nahe der Kapazitätsgrenze befinden. Unser Verein will sich weiterhin in den Dienst der Sache stellen. Parallel möchten wir zum Wohle aller Beteiligten übersichtliche, familiäre und flexible Strukturen bewahren. Diese Gratwanderung dürfte eine der grössten Herausforderungen bleiben. Wie erwähnt, veränderten sich die Stellenprozente bei den festangestellten Mitarbeitenden insgesamt nicht. Bei Infrastruktur und Fahrzeugflotte hingegen, mussten wir expandieren. Per Ende 2014 verfügten wir über 19 Fahrzeuge, die es uns erlaubten, weiter flexibel auf immer mehr und kurzfristiger eintreffende Aufträge zu reagieren. Die Tatsache, dass eine praktisch unveränderte Anzahl von Mitarbeitenden im Büro eine Flotte bewirtschaftet, die in den letzten zwei Jahren im Zuge der Nachfrage um rund 50% gewachsen

ist, verdient Respekt. Damit ist nicht nur dem Team im Innendienst, sondern allen Fahrern und Helfern ein grosser Dank geschuldet. Es ist täglich spürbar, dass wir mit unserem Verein nicht einfach eine Arbeit verrichten, sondern mit Herz einer wichtigen Mission folgen.

Vorstand

Erfreulicherweise konnte 2014 ein Wunsch von Vorstand und Geschäftsleitung erfüllt werden. Mit Stefanie Dettling wurde an der Mitgliederversammlung eine langjährige Benutzerin mit Behinderung in den Vorstand gewählt.

Geschäftsleitung, Mitarbeitende

Die Anzahl unserer festangestellten Mitarbeitenden reduzierte sich auf acht. Unterstützt wurden wir nicht mehr nur durch einen Lehrling, sondern neu auch von einer Praktikantin. Weiterhin waren alle ausser dem Geschäftsleiter in Teilzeiten angestellt. So kann jeder der Mitarbeitenden, insbesondere diejenigen mit Behinderungen, den Kräften entsprechend und gleichgestellt im Team mitwirken.

Unser Fahrer Mustafa Tasceken vollzog im Verlauf des Jahres einen idealen Seitenwechsel. Ab Herbst unterstützte er vorwiegend das Büroteam und brachte hier dank seiner Erfahrung auf der Strasse ein spürbares Mass an Know-how ein. Mustafa wird aber auch weiterhin situativ am Steuer sein



Das Ziel, um das sich im Fussball alles dreht und ein Wort, das perfekt zu den Rekordzahlen 2014 unseres Vereins zugunsten von Menschen mit Behinderungen passt.



Die Spannung im St. Jakob-Park steigt kurz vor Anpfiff des Spiels Schweiz-England.

und als Primus inter Pares unserer immer grösser werdenden Fahrergruppe wirken können. Ein Nachfolger für seinen fehlenden Part auf der Strasse konnte per 2015 in der Person von Hakan Koca gefunden werden. Hakan ist schon seit zwei Jahren engagiert bei uns tätig und mit den sensiblen Schultouren betraut. Es freut uns, dass wir ihm nun die lang erhoffte Festanstellung offerieren können und ihm dadurch den Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt ermöglichen.

Ebenfalls per 2015 wird Aylin Yilmaz, eine weitere Mitarbeiterin mit Behinderung, neu zum Büroteam stossen. Sie ist teilweise noch in Ausbildung, weshalb wir bis zu deren Abschluss mit einem kleinen Pensum starten. Aylin ersetzt Raphael Duerr, der bedauerlicherweise aus gesundheitlichen Gründen zurücktreten musste. Wir hoffen sehr, dass sich Raphael von seiner langwierigen Behandlung gut erholt und schauen die Situation nach seiner vollständigen Genesung zusammen neu an. Leider musste Brigitte Mattmann, die im Frühjahr als Disponentin bei uns gestartet war, bald feststellen, dass sich ihr Pensum nicht mit ihren familiären Verpflichtungen vereinbaren lässt. Neben einer Lehrstelle, die momentan bekanntlich durch Robin Burger besetzt ist, bietet unser Verein auch Praktika für junge Menschen im Rollstuhl an. Für die Praktikumsstelle 2014/2015 bewarb sich Annete Plammoottil, eine Auszubildende des Mathilde-Escher-Heims, mit Erfolg. Sie ist im August gut und motiviert gestartet (siehe Rubrik «Interview» auf den Seiten 26/27). Im Rahmen unseres zweiten Vereinsziels beschäftigen wir im Innendienst eine aus-

gewogene Mischung von Menschen mit (drei, plus eine Praktikantin) und ohne körperlichen Behinderungen (drei, plus ein Lehrling). Mehr Gleichstellung geht nicht; entsprechend stolz sind wir auf diese Leistung unseres Vereins! Bewacht und behütet werden wir schliesslich von Shila und Sunny, unseren beiden fröhlichen Bürohunden.

Unser drittes Vereinsziel ist, als Einsatzbetrieb für Zivildienstleistende, Freiwillige und Menschen in Arbeitslosenprogrammen eine sinnvolle Beschäftigung mit gesellschaftlichem Nutzen anbieten zu können. Hier ist die Anzahl der Fahrer parallel zur Ausweitung unserer Fahrzeugflotte stark angestiegen und lag 2014 bei über 80. Im Tagesgeschäft bedeutete dies einen hohen Koordinationsaufwand aber auch viel Befriedigung auf allen Seiten.

Ausflüge

Die Nachfrage bewegte sich nach vielen durchzogenen Jahren auf einem erfreulichen Niveau. Dank unseres neuen Ausflugsfonds ist die Teilnahme seit 2014 für alle Mitglieder gratis, die Preisgestaltung für alle anderen Gäste ist bewusst tief.

Neu offerieren wir sporadische Ausflugs geschenke. Ein toller Tagesausflug einer Reisesgruppe der Pro Infirmis auf den Pfänder wurde beispielsweise ganz durch unseren Ausflugsfonds getragen und führte zu begeisterter Resonanz. Ein weiteres Highlight war eine Führung durch die FIFA am Zürichberg. Dieser Ausflug war in unserer Wahrnehmung schneller ausgebucht als ein Konzert der Rolling Stones und wurde ein voller Erfolg (siehe Rubrik «Fokus» auf

Unser Betrieb 2014
Eine kleine Statistik:

6	Mitarbeitende im Büro
1	Lehrling
1	Praktikantin
2	Mitarbeitende im Fahrbetrieb
85	Freiwillige, Menschen in Arbeitslosenprogrammen und Zivildienstleistende
19	Fahrzeuge
804'122	gefahrte Kilometer
13'618	Einzelfahrten
14'373	Personentransporte
35	Ausflüge

den Seiten 12/13). Im nächsten Jahr werden wir ihn deshalb nochmals durchführen.

Weiterhin streben wir nach einer guten Themenvielfalt und gehen natürlich auch auf Vorschläge unserer Kundschaft gerne ein. Die Tendenz in Richtung von Halbtagsausflügen blieb bestehen, da für viele der Teilnehmenden ein ganzer Tag zu anstrengend ist.

Neu im Angebot und ebenfalls von unserem Ausflugsfonds getragen, ist ein Geschenk unseres Vereins an alle interessierten Personen mit Behinderungen: Im «Pianocafé» verwöhnt unser Vorstandsvizepräsident und begnadete Pianist Alfred Haller einmal pro Monat an einem Nachmittag die Ohren seiner Zuhörer mit musikalischen Evergreens. Der Transport bzw. die Teilnahme ist vom Verein gänzlich offeriert, ebenso frischer Kaffee, Tee und Kuchen. Es ist uns weiterhin ein grosses Anliegen,

neben unserem täglichen Fahrdienst auch Akzente in der Freizeitgestaltung von Menschen mit Behinderungen zu setzen.

Kunden, Lieferanten und Gönner

Wie in den Vorjahren wurde auch 2014 der enge Kontakt zu unserer institutionellen Kundschaft, die den Grossteil aller Fahrten bucht, gepflegt. Unsere Lieferanten sind durchwegs verlässliche Partner, die von unserer Mission überzeugt sind und diese ausnahmslos durch Rabatte, einen flexiblen Service und vor allem durch viel Wohlwollen unterstützen. Auch bei unseren Gönnern und Spendern stehen die Türen weit offen. Nur dank deren Hilfe können wir wichtige Ersatzinvestitionen, vor allem zugunsten unserer Fahrzeugflotte, finanzieren. Keine Spende ist zu klein – weiterhin gilt: Jeder Franken hilft uns zu helfen!

Partnerschaften

Weiterhin haben wir aktiv versucht, uns im Sinne von Menschen mit Behinderungen mit anderen gemeinnützigen Organisationen zu vernetzen und auch hier Gutes zu tun. So haben wir als Fahrtensponsor den Stiftungen Sternschnuppe und Wunderlampe geholfen, zahlreiche Kinderwünsche zu erfüllen. Der MissMister Handicap Organisation haben wir Fahrten für ihre Preisträger offeriert und die Trainingsfahrten für das Team der Elektrorollstuhlhockey-Nationalmannschaft übernommen.

PR und Veranstaltungen

Unser Verein führt bewusst kein Budget für PR-Massnahmen. Lieber investieren wir jeden Franken in unsere Dienstleistung-

gen zugunsten unserer Kundschaft. Trotzdem ist es möglich, Zeichen zu setzen und unserem Verein auch ohne Kostenfolge etwas Bekanntheit zu verschaffen. Im Berichtsjahr führten wir 4 Standaktionen im Zentrum Zürichs durch und freuten uns über sehr viel Interesse und Goodwill. Erwähnenswert und sehr hilfreich ist auch, dass verschiedene Medien uns immer öfter portraitierten und so nicht nur unsere Mission, sondern auch unsere Dienstleistungen einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Genau das ist die Idee; Möglichst viele Menschen mit Behinderungen sollen unsere Dienstleistungen kennen und von ihnen profitieren können. Auf Einladung konnte sich unser Verein im Mai 2014 während eines Wochenendes

auch am bekannten Event «Kreislauf 4+5» und im Juni 2014 am Community Day der Zürich Versicherungen präsentieren und viel Zuspruch ernten. Am Marktfest Glauben der reformierten Kirchgemeinde Zürich-Affoltern durfte sich unser Verein Ende Oktober 2014 während eines Tages nicht nur vorstellen, er wurde sogar als einer der beiden Hauptempfänger der Einnahmen und Spenden nominiert. Dazu kam im November 2014 der Basar Oberstrass, an dem wir dank unseres Vorstandsvizepräsidenten Alfred Haller und seiner Frau Margrit jedes Jahr vertreten sind. Als Sonderveranstaltung im WM-Jahr führten wir am 8. September 2014 Kinder und Jugendliche mit Behinderungen zum

GZA/FF 8048 Zürich 27. Jahrgang Donnerstag 28. August 2014 Nr. 35



Zürich West
 Quartierszeitung für Altzürcher, Altbürger,
 Genössi, Wackerli, Gieschübel,
 Triemli, Heuried, Trutzli und Auserohr!



Analyn schreibt mit ihrer Hilfe.
 Ein behindertes Kind kann mit einem Computer in Afrika und China, der Welt helfen. In der Schweiz ist sie eine kleine Reporterin.
 von Peter G. Lehmann
 28. August 2014, S. 20-21

GO OPERA!D

Erhalten Sie uns kostenlos, am Donnerstag, herausgegeben: Lokaltreff AG, Buchhofstrasse 11, 80448 Zürich, Verlag Tel. 044 811 81 21, Fax 044 811 81 22 www.lokaltrf.ch

«Mehr als Mobilität für Menschen mit Behinderungen»

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Arbeit zu fahren, ist für viele schwierig. Kommt vorstellbar, dass dies für einige Menschen unmöglich ist. Der Verein Behinderten-Reisen Zürich mit Sitz in Altzürcher bietet Menschen, die eine Behinderung haben, seit 2002 einen Fahrdienst.

Interesse?

Die Nachfrage nach dem Transportdienstleistungen des Vereins Behinderten-Reisen Zürich (VRBZ) ist im grossen und ganzen stetig. Die Fahrgäste sind zum Beispiel: Studierende, Berufstätige, Rentnerinnen und Rentner, Arbeitslosen, Familienangehörige, Auswandererinnen, etc. Die VRBZ bietet Fahrdienstleistungen, die bis zu 1000 Franken jährlich. Die VRBZ hat jährlich die Kosten von über 17 Millionen Franken.

VRBZ

Der Verein Behinderten-Reisen Zürich (VRBZ) ist ein Verein, der seit 2002 den öffentlichen Verkehr für Menschen mit Behinderungen erleichtert. Der VRBZ ist ein Verein, der seit 2002 den öffentlichen Verkehr für Menschen mit Behinderungen erleichtert. Der VRBZ ist ein Verein, der seit 2002 den öffentlichen Verkehr für Menschen mit Behinderungen erleichtert.



VRBZ

Der Verein Behinderten-Reisen Zürich (VRBZ) ist ein Verein, der seit 2002 den öffentlichen Verkehr für Menschen mit Behinderungen erleichtert. Der VRBZ ist ein Verein, der seit 2002 den öffentlichen Verkehr für Menschen mit Behinderungen erleichtert. Der VRBZ ist ein Verein, der seit 2002 den öffentlichen Verkehr für Menschen mit Behinderungen erleichtert.

Alle Medienberichte werden laufend auf unserer Website unter der Rubrik «News» aufgeschaltet.



Die Freude überwiegt trotz vieler Hürden auf dem Weg ins Stadion.

Fussballspiel Schweiz-England nach Basel und sahen bei unseren jungen Gästen leuchtende Augen und sehr viel Freude. Zuvor waren wir mit einer anderen Gruppe von Schülern im Rollstuhl schon an einem Meisterschaftsspiel des FC Zürichs gewesen (siehe Rubrik «Fokus» auf den Seiten 12/13).

Im Rahmen unserer laufenden Veranstaltungen fand auch 2014 der «Tag der offenen Tür» für alle Interessierten, Kunden, Lieferanten und Gönner statt. Hier erleben wir immer wieder, dass nichts so wertvoll und vertrauensbildend ist, wie der persönliche Kontakt.

Intern haben wir das grosse und heterogene Team von Innendienst und den vielen verschiedenen Fahrern und Helfern mit mehreren «Info-Apéros» und anderen Treffen weiterhin und laufend persönlich zusammengeführt. Auch am grossen Grillabend unseres Vereins im August 2014, an dem auch der Vorstand teilnahm, konnte man den fantastischen Teamgeist förmlich greifen.

Leider konnten wir die im letzten Jahresbericht beschriebene Idee eines Lovemobiles für Menschen im Rollstuhl an der Streetparade 2014 nicht realisieren. Dieses Projekt lief autonom und hatte operativ und finanziell keinen Berührungspunkt mit unserem Verein. Es handelte sich vielmehr um eine nebenamtliche Bemühung des Geschäftsleiters, die eine generelle Signalwirkung zugunsten der Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen zum Ziel hatte. Sehr positiv aufgenommen wurde unser Projekt von verschiedenen Medien und zahlreichen Persönlichkeiten, die

uns wohlwollend begleitet haben. Beim Organisationskomitee der Streetparade und bei der Stadtpolizei überwogen jedoch Sicherheitsaspekte, die trotz unseres Engagements nicht überwunden werden konnten. Die Absage führte nicht etwa zu Resignation, im Gegenteil! Wir beabsichtigen, etwas Eigenes zu verwirklichen und so ein Zeichen zu setzen. Auf dieser Basis werden voraussichtlich sogar noch mehr Menschen mit Behinderungen aktiv partizipieren können. Das Projekt läuft also mit der positiven Erkenntnis weiter, dass auch der Weg ein wichtiger Teil des Ziels ist.

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung 2014 fand erstmals im verglasten Gemeinschaftsraum unserer Vermieterin statt, welcher eine schöne Sicht auf unsere Büros und den begrünten Innenhof der Mühlezelgstrasse 15 bietet. Die behandelten Traktanden entnehmen Sie bitte dem Protokoll der Mitgliederversammlung auf den Seiten 23 bis 25.

Im Namen von Vorstand und Geschäftsleitung möchten wir allen irgendwie Beteiligten herzlich für ihre Hilfe und den grossen Einsatz danken. Wir freuen uns, den Verein im oben beschriebenen Geiste weiterzuführen.

Zürich, im März 2015

Martin Egli
Geschäftsleiter

Andy Brunner
Vorstandspräsident



Demonstration unserer
Fahrzeuge am Marktfest
Glaubten, 26. Oktober 2014.

Protokoll der Mitgliederversammlung vom 23. Mai 2014 im Gemeinschaftsraum Innenhof Mühlezelgstrasse 15, 8047 Zürich

Traktanden

1. Begrüssung, Wahl der Stimmzähler
2. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 31. Mai 2013
3. Jahresbericht des Präsidenten
 - 4.1 Jahresrechnung
 - 4.2 Kennntnisname Revisionsbericht
 - 4.3 Entlastung des Vorstandes
5. Bericht des Geschäftsleiters
6. Mitgliederbeitrag 2015
7. Neuwahl in den Vereinsvorstand
8. Genehmigung der Gesamtrevision der Statuten
9. Verschiedenes

1. Begrüssung und Wahl der Stimmzähler

Der Präsident, Andy Brunner, eröffnet die Mitgliederversammlung (MV) und begrüsst die Anwesenden, verbunden mit dem Dank für das Erscheinen und allen an der Organisation des Anlasses Beteiligten.

Zur MV ist rechtzeitig eingeladen worden. Wiederum haben Sie einen informativen, ansprechenden Jahresbericht erhalten. Dieser ist neu gestaltet, farbiger und enthält mehr Fotos.

Es wird keine andere Reihenfolge der Traktanden gewünscht. Andy Brunner erwähnt den kleinen Imbiss am Schluss der Versammlung.

Entschuldigt haben sich: Rolf Beeler, Lisa Biderbost, Stefanie Dettling, Raphael Duerr,

Regula Gasche, Susi Lüssi, Enea Marieni, Jürg Roffler (MEH), Alois Rothenfluh, Walter Schenk, Schweiz. Muskelgesellschaft, Walter Solenthaler-Saxer, Waldspurger & Bühlmann AG, Heidi Nussle-Kleger (14 Personen).

31 Stimmberechtigte sind anwesend. Das absolute Mehr beträgt somit 16.

Als Stimmzähler werden einstimmig gewählt: Hugo Blattmann und Martin Blöchlinger.

2. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 31. Mai 2013

Es werden keine Fragen gestellt. Das Protokoll wird einstimmig, ohne Gegenstimmen und Enthaltungen genehmigt und verdankt.

3. Jahresbericht des Präsidenten

Der Präsident verweist auf den Jahresbericht. Er ist attraktiver und informativer gestaltet. Damit eignet er sich auch bestens als Werbemittel. Er gibt einen besseren Einblick in unsere Tätigkeit.

Das Jahr 2013 war ein sehr erfolgreiches Jahr. Insbesondere kann er folgende wichtigen Meilensteine erwähnen: Die Umsetzung der Namensänderung gelang in Rekordzeit und ist positiv vermerkt worden; Der Generationenwechsel im Vorstand und im Betrieb verlief positiv, alle für 2013 definierten Ziele wurden erreicht. Ein Dank geht an das ganze Team um

unseren Geschäftsleiter Martin Egli, er geht auch an die Zivildienstleistenden, Personen aus Arbeitsloseneinsatzprogrammen und die vielen Freiwilligen. Ohne sie könnten wir unsere Leistung nicht erbringen.

Ebenso dankt der Präsident seiner Kollegin und seinen Kollegen im Vorstand wie auch dem Revisor, Werner Schneebeili.

Es werden keine Fragen gestellt, der Jahresbericht wird zur Kenntnis genommen.

4.1 Jahresrechnung

Das für die Finanzen verantwortliche Vorstandsmitglied, Martin Baumann, erklärt, dass er einen guten Eindruck hat, das Vier-Augen-Prinzip eingehalten wird und der Verein auch finanziell gut da steht. Er führt kurz durch die Rechnung und erläutert einige Eckzahlen.

Das Wort wird nicht verlangt, die Abnahme erfolgt einstimmig und mit Applaus.

4.2 Kenntnisnahme des Revisionsberichtes

Der Revisor, Werner Schneebeili, stellt fest, dass einwandfreie Arbeit geleistet worden ist. Es werden keine Fragen gestellt, der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

4.3 Entlastung des Vorstandes

Die Entlastung erfolgt in Globo und wiederum einstimmig.

5. Bericht des Geschäftsleiters

Martin Egli verweist auf die Informationen in seinem Neujahrsbrief vom Januar 2014 und auf seine Ausführungen im Jahresbericht 2013 ab Seite 11.

Der Generationenwechsel in der Geschäftsleitung und im Vorstand ist nun vollzogen. Mehr als die Hälfte des Teams, auch bei den Mitarbeitenden, trat zurück oder ging in den Ruhestand. Das neue Team hat sich sehr gut eingelebt. Trotz leicht weniger Stellenprozente konnte die Leistung des Vereins weiter gesteigert werden.

Im Jahresbericht ging es nicht nur darum, zu zeigen, was wir tun, sondern dieses Mal vor allem, wer wir sind. Die Darstellung des Teams mit Bildern wurde auch auf unserer Website umgesetzt. Dafür erhielten wir sehr viel Lob, und auch die Rückfirmierung auf «Verein Behinderten-Reisen Zürich» ging gut über die Bühne und erfährt positive Resonanz.

Die Zahlen widerspiegeln unsere Leistungen zugunsten von Menschen mit Behinderungen. Alles steht auf Rekord und es sieht danach aus, dass es so weitergeht. In diesem Sinne wurden in den letzten zwei Jahren sehr grosse Anstrengungen unternommen, damit unser Verein der stetig steigenden Nachfrage begegnen kann.

Mit den neu geäufteten Fonds «Ausflüge» und «Fahrtenverbilligung» sind wir in der Lage, auf Härtefälle zu reagieren, wo möglich Verbilligungen zu gewähren und auch Kooperationen mit verwandten Organisationen einzugehen. Die Geschäftsleitung ist der Meinung, dass diese Form von Grosszügigkeit dem Verein auf Dauer sehr viel Goodwill bringen wird.

Auch Martin Egli spricht seinem Team, dem Vorstand, allen Helfern wie auch den Kunden, Gönnern, Lieferanten und den Mitgliedern seinen herzlichen Dank aus.

6. Mitgliederbeitrag 2015

Der vom Vorstand unverändert vorgeschlagene Mitgliederbeitrag für 2015 wird einstimmig genehmigt.

7. Ergänzungswahl in den Vereinsvorstand

Der Präsident teilt mit, dass der Vorstand Stefanie Dettling als neues Vorstandsmitglied vorschlägt. Martin Egli beschreibt die Kandidatin wie folgt kurz: Stefanie Dettling ist seit Kindesjahren Benutzerin unseres Dienstes und damit prädestiniert als Vertreterin unserer Kunden. Sie wurde im Jahre 2011 Gewinnerin der Miss-Handicap-Wahl und konnte als Botschafterin für Menschen mit Behinderung viel Erfahrung in der Öffentlichkeitsarbeit sammeln.

Infolge Erkrankung kann Stefanie Dettling leider nicht persönlich anwesend sein.

Es werden keine Fragen gestellt, die Wahl erfolgt einstimmig. Martin Egli wird Stefanie Dettling benachrichtigen und ihr gratulieren.

8. Abstimmung über die neuen Vereinsstatuten

Die bisherigen Statuten sind in der Broschüre ersichtlich, die neuen liegen auf Papier vor. So können die Änderungen, welche von Adrian Klemm vorgestellt werden, sozusagen synoptisch verglichen werden.

Die Revision erfolgt im Sinne einer Modernisierung unserer Statuten. Inhaltlich verändert sich nicht viel. Hauptsächlich dreht es sich um eine einheitliche Geschlechtsform, den neuen Namen des Vereins, die Aufhebung der Passivmitgliedschaft (die

ohnehin keine Wirkung hatte) sowie die Namensänderung von Kontroll- in Revisionsstelle.

Es werden keine Fragen gestellt, die neuen Statuten werden einstimmig genehmigt. Es wäre mindestens eine $\frac{2}{3}$ -Mehrheit notwendig gewesen.

9. Anträge, Verschiedenes

Es liegen der Versammlung keine Anträge vor. Das Wort wird in der Versammlung nicht mehr verlangt.

Andy Brunner bedankt sich für die Teilnahme, die Bereitstellung der Verpflegung und schliesst die Versammlung um 20.30 Uhr. Er lädt zum gemütlichen Teil mit Verpflegung und Getränken ein.

Zürich, den 23. Mai 2014

Verein Behinderten-Reisen Zürich

Andy Brunner
Vorstandspräsident

Alfred Haller
Vizepräsident,
Aktuar

Anneta Plammoottil, Praktikantin 2014/2015

Anneta, wie bist Du auf unseren Verein aufmerksam geworden?

Seit 2013 bin ich selber Fahrgast des Vereins. Zuerst waren es tägliche Schulfahrten zum MEH (Mathilde-Escher-Heim) und seit ich während der Woche dort wohne, sind es Fahrten in die Wochenenden, die ich bei meiner Familie in Bülach verbringe. Einer der Fahrer des Vereins machte mich einmal auf die Möglichkeit aufmerksam, im Büro ein Praktikum zu absolvieren. Darauf rief ich Dich an und bewarb mich. Die positive Antwort kam spontan und ich freue mich, dass es geklappt hat.

Du hast mir erklärt, dass Deine Behinderung sehr selten ist. Magst Du sie zum besseren Verständnis nochmals beschreiben?

Bis zu meinem vierten Lebensjahr war ich ein gesundes Kind. Alles änderte sich mit einem Sturz beim Spielen. Am nächsten Tag wurde mein Rücken ganz warm und schwellte an. Es folgte ein Klinikmarathon, bis die Krankheit Fibrodysplasia Ossificans Progressiva diagnostiziert wurde. Diese Krankheit kommt bei zwei Millionen Menschen etwa einmal vor. Sie macht sich im Kindesalter durch eine eingeschränkte Beweglichkeit der Halswirbelsäule bemerkbar. Danach kommt es im Kopf- und Nackenbereich zu entzündlichen Schwellungen, die sich dann auf Schulter, Arme, Hüfte und Beine ausbreiten und verknö-

chern. Alles, was dem Muskel auch nur leicht schaden kann, muss ich unbedingt vermeiden. Derzeit ist keine Heilung möglich.

Du bist derzeit im MEH in Ausbildung und wohnst seit August 2014 auch dort. Wie läuft der Alltag für Dich ab?

Ich wohne in einer 6-er Wohngemeinschaft. Das war zu Beginn schon eine Umstellung für mich aber wir sind eine tolle Gruppe und haben es gut miteinander. Nach dem Aufstehen und dem Frühstück beginnen wir um 9 Uhr mit der Arbeit. Ich mache eine praktische Ausbildung nach Insos im Bereich Mediamatik mit den Schwerpunkten Organisation und Kommunikation. Wir verfügen über entsprechend eingerichtete Arbeitsplätze und werden durch mehrere Lerncoaches begleitet.

Der Arbeitstag wird durch eine Mittagspause unterbrochen und endet zwischen 16 und 17 Uhr. Zwei Nachmittage bin ich im Rahmen meines einjährigen Praktikums bei Euch im Verein und helfe in der Fahrtendisposition.

Nach der Arbeit genieße ich meine Freizeit, bevor wir zusammen den Znacht zubereiten. Am Abend kochen wir in der Wohngruppe mit Unterstützung selber und bestimmen auch das Menu. Sehr beliebt sind Pasta und Pizza, das mögen einfach alle! Nach dem Essen bin ich gerne in

meinem Zimmer und genieße die Ruhe. Diese Zeit verbringe ich oft am PC, schaue fern oder lese ein Buch. Gerade angefangen habe ich mit der Biographie von Malala Yousafzai. Ich bin sicher, das wird eine spannende Lektüre.

Zwischen 22 und 23 Uhr bin ich müde und gehe zu Bett. Aber sofort einschlafen kann ich selten.

Was ist Dein Traumberuf und was erwartest Du von Deinem Praktikum bei uns?

Eigentlich wollte ich Modedesignerin werden aber da ich seit 2010 auf den Rollstuhl angewiesen bin, ist dies nicht möglich. Damit ist für mich ein grosser Traum geplatzt und es dauerte eine Weile, bis ich mich damit abgefunden hatte.

Nun suche ich eine KV-Lehrstelle und stecke mitten in den Bewerbungen. Von meinem Praktikum erwarte ich erste Erfahrungen in der echten Arbeitswelt und dazu in einem kaufmännischen Berufsfeld.

Es gefällt mir sehr, dass ich gleichgestellt in einem Team mitarbeiten kann.

Interview: Martin Egli



Annete Plammoottil,
Praktikantin.

	per 31.12.14	per 31.12.13
Aktiven	1'532'676.10	1'111'382.66
Umlaufvermögen	1'047'952.10	692'419.66
Kasse, Postcheck, Bank	841'381.50	476'212.01
Forderungen	205'564.45	199'047.70
Transitorische Aktiven	1'006.15	17'159.95
Anlagevermögen	484'724.00	418'963.00
Anteilscheine	11'000.00	11'001.00
Betriebseinrichtungen	4.00	4.00
Fahrzeuge	473'720.00	407'958.00
Passiven	1'532'676.10	1'111'382.66
Fremdkapital	221'193.65	137'527.20
Verbindlichkeiten	18'572.80	23'501.15
Transitorische Passiven	13'288.50	18'354.80
Fonds	189'332.35	95'671.25
Eigenkapital	1'311'482.45	973'855.46
Stand 1.1.14/1.1.13	792'855.46	696'020.23
Betriebsreserve *)	268'915.00	181'000.00
Bilanzgewinn	249'711.99	96'835.23

Anhang

Rechnung über die Veränderung der Betriebsreserve/Fonds

2014	Stand 1.1.	Erträge ext.	Erträge int.	Verwendung	Stand 31.12.
Betriebsreserve	181'000.00				268'915.00
Betriebsreserve *)	181'000.00	**)	87'915.00		268'915.00
Fonds	95'671.25				189'332.35
Fahrtenverbilligungen	65'377.55	7'000.00	50'000.00	-14'198.90	108'178.65
Ausflüge	30'293.70	3'980.00	50'000.00	-3'120.00	81'153.70

*) Die Umwandlung der bisherigen Rückstellung für Fahrzeuge in die Betriebsreserve erfolgt auf Beschluss des Vorstands. Die Darstellung der Vorjahresrechnung wurde zum besseren Verständnis angepasst.

***) Betriebswirtschaftliche Bewertungskorrektur des Fahrzeugbestandes.

2013	Stand 1.1.	Erträge ext.	Erträge int.	Verwendung	Stand 31.12.
Betriebsreserve	41'000.00				181'000.00
Betriebsreserve *)	41'000.00	140'000.00			181'000.00
Fonds	397'445.95				95'671.25
Fahrtenverbilligungen	17'738.25	5'722.50	50'000.00	-8'083.20	65'377.55
Ausflüge	4'000.00	450.00	30'000.00	-4'156.30	30'293.70
IWS-Fonds	375'707.70			-375'707.70	-

Aufwand	2014	2013
Personalkosten Festangestellte	501'962.90	487'888.75
Personalkosten Freiwillige/Zivildienst	90'137.40	96'980.70
Verwaltungskosten	133'412.62	168'754.02
Kosten Fahrbetrieb	261'142.59	244'316.35
Abschreibungen	168'553.00	117'002.00
Zuweisungen an Fonds	100'000.00	220'000.00
übriger Aufwand	11'737.15	8'869.34
a.o. Aufwand	–	–
Total Aufwand	1'266'945.66	1'343'811.16
Ertrag		
Mitgliederbeiträge	18'870.00	19'125.00
Spenden ^{***)}	116'077.25	162'301.50
Ertrag aus Dienstleistungen	1'376'197.15	1'224'693.34
übrige Erträge, Zinsen	5'513.25	34'526.55
Total Ertrag	1'516'657.65	1'440'646.39
Betriebsgewinn	249'711.99	96'835.23
^{***)} Spenden:		
Lotteriefonds des Kantons Zürich		140'000.00
Grütli Stiftung Zürich (Zweckbindung IT)		10'000.00
Ernst Göhner Stiftung (Zweckbindung Fahrzeuge)	30'000.00	
Legat Else Halder-Mack	17'990.00	
Stiftung Cerebral (Zweckbindung Fahrzeuge)	15'000.00	
Baugenossenschaft Milchbuck (Zweckbindung Fahrzeuge)	10'000.00	
Stiftung für das behinderte Kind (Zweckbindung Fahrzeuge)	10'000.00	
Stiftung Denk an mich (Zweckbindung Fahrzeuge)	15'000.00	
übrige Spenden	18'087.25	12'301.50
Total	116'077.25	162'301.50

Werner Schneebeili - Beratungen und Revisionen

Bericht der Revisionsstelle
an die Mitgliederversammlung
des Vereins
Behinderten-Reisen Zürich
Mühlezelgstrasse 15
8047 Zürich

Als Revisionsstelle habe ich die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des **Vereins Behinderten-Reisen Zürich** für das am 31.12.2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Der Verein Behinderten-Reisen Zürich hat mich auf Basis seiner Statuten beauftragt eine Revision durchzuführen. Die Prüfung der Existenz eines internen Kontrollsystems sowie der Zusatzbericht an die Mitgliederversammlung bilden nicht Bestandteil dieses Auftrages. Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während meine Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Ich bestätige, dass ich die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfülle.

Meine Prüfung erfolgte nach fachlichen Anforderungen an die Revision für Organisationen die gesetzlich nicht zu einer Revision verpflichtet sind. Danach ist eine Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Die Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Organisation vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen und anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision. Ferner beurteilte ich die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine ausreichende Grundlage für mein Urteil bildet.

Bei meiner Revision bin ich nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen ich schliessen müsste, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Ich empfehle, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.



W. Schneebeili
Revisor

Egg b. Zürich, 23. März 2015

Beilage: Jahresrechnung (Bilanz mit Anhang und Betriebsrechnung)

Werner Schneebeili
Rössliwis 27
8132 Egg b. Zürich

Telefon
Fax
e-Mail

044 / 687 79 70
044 / 687 80 58
werner.schneebeili@bluewin.ch

	Budget 14	Betriebsrg. 14	Budget 15
Aufwand			
Personalaufwand			
Löhne	435'000	431'479.35	465'000
Sozialleistungen	84'000	70'483.55	87'000
Spesen Fahrer	45'000	46'158.00	50'000
Entschädigungen Zivildienst	42'000	35'824.40	42'000
übriger Personalaufwand	10'000	8'155.00	10'000
Aufwand Fahrzeuge			
Treibstoffe	135'000	126'306.90	155'000
Reparaturen	50'000	64'885.30	60'000
Versicherungen	35'000	39'887.90	45'000
Abschreibungen	130'000	168'553.00	100'000
Parkplatzmieten	14'000	13'832.00	15'000
übriger Aufwand	18'000	16'230.49	18'000
Aufwand Verwaltung			
Büromaterial	10'000	8'564.17	10'000
IT	25'000	42'586.20	26'000
Rep. Unterhalt Nichtfahrzeuge	1'000	1'931.75	1'000
Porti	2'500	1'845.65	2'500
Telefon-/Natelkosten	7'500	7'083.25	8'800
Miete Büro/Archiv	45'000	44'239.05	44'000
PC- und Bankspesen	500	223.70	500
Gebühren/Versicherungen	3'400	3'346.50	3'400
Werbung/PR/Publikationen/Events	20'000	19'450.90	20'000
Revision	3'000	3'086.65	5'000
Vorstand/MV	5'000	1'054.80	5'000
übriger Aufwand	10'000	11'737.15	10'000
Zuweisung an Fonds	50'000	100'000.00	50'000
Zuweisung an Betriebsreserve	0	0	150'000
	1'180'900	1'266'945.66	1'383'200
Ertrag			
Fahrtenertrag	1'170'000	1'374'497.15	1'400'000
Vermietungen	1'000	1'700.00	1'000
Mitgliederbeiträge	18'000	18'870.00	18'000
Spenden	30'000	116'077.25	30'000
übrige Erträge	5'000	5'513.25	5'000
Auflösung Betriebsreserve	0	0	0
	1'224'000	1'516'657.65	1'454'000
Ertrags-/Aufwandsüberschuss	43'100	249'711.99	70'800

Verein Behinderten-Reisen Zürich

1. Unter dem Namen «Verein Behinderten-Reisen Zürich» besteht mit Sitz in Zürich ein gemeinnütziger, politisch und konfessionell neutraler Verein im Sinne von Art. 60ff ZGB.
2. Das Ziel des Vereins besteht in der Förderung des Kontaktes von Menschen mit Behinderungen untereinander und mit der Umwelt (Art. 21 IVG), sowie der Schaffung der Basis für eine gesellschaftliche Integration.
3. Das Vereinsziel wird erreicht durch die Errichtung eines eigenen Transport- und Reisedienstes, mit speziell dafür eingerichteten Fahrzeugen. Damit werden Fahrten angeboten von und zum Arbeitsplatz, von und zu Schulen, Wohnheimen und Spitälern, sowie für die privaten Ausflugs-, Reise- und Ferienbedürfnisse jener Menschen mit Behinderungen, die nicht selbst ein Motorfahrzeug lenken und kein öffentliches Verkehrsmittel benützen können. Dazu gehört ebenfalls die persönliche Hilfe und Betreuung, z.B. beim Transport aus der Wohnung und zurück.
Es werden Fahrer angestellt, die die Bereitschaft mitbringen, nebst dem eigentlichen Fahrdienst auch Hilfs- und Betreuungsfunktionen zu übernehmen. Es können zusätzlich freiwillige Helfer beigezogen werden.
4. Der Verein kennt folgende Mitgliedschaften:
 - a) Menschen mit oder ohne Behinderungen als Einzel- oder Familienmitglied.
 - b) Mitgliedschaften von Institutionen, die die Vereinsziele unterstützen.Jedes Mitglied verfügt an den Mitgliederversammlungen über eine Stimme. Die Mitgliedschaft entsteht durch Bezahlung des Jahresbeitrages und erlischt per Ende des Jahres, in welchem der Mitgliederbeitrag nicht bezahlt wurde.
5. Der Mitgliederbeitrag wird jährlich durch die Mitgliederversammlung festgelegt.
6. Der Verein kann, wenn es sich als notwendig erweisen sollte, durch Beschluss der Mitgliederversammlung in eine Stiftung umgewandelt werden.
7. Die Organe des Vereins sind:
 - a) **die Mitgliederversammlung**
 - b) **der Vorstand**
 - c) **die Geschäftsleitung**
 - d) **die Revisionsstelle**
- a) **Die Mitgliederversammlung**
8. Die Mitgliederversammlung ist oberstes Organ des Vereins. Sie findet mindestens einmal jährlich statt und wird vom Vorstand zwei Wochen vor der Versammlung schriftlich unter Angabe der Traktan-

denliste einberufen. Die Einberufung erfolgt ferner, wenn dies die Revisionsstelle oder ein Fünftel der Mitglieder unter Angabe des zu behandelnden Gegenstandes verlangen. Eine von Vereinsmitgliedern verlangte a.o. Mitgliederversammlung ist innert 2 Monaten nach Eingang des Begehrens durchzuführen.

9. Die ordentliche Mitgliederversammlung soll in den ersten sechs Monaten des Jahres stattfinden.

10. Der Mitgliederversammlung sind folgende Geschäfte vorbehalten:

- Wahl beziehungsweise Bestätigung des Präsidenten, der Vorstandsmitglieder und der Revisionsstelle.
- Abnahme und Genehmigung des Jahresberichtes.
- Abnahme und Genehmigung der Jahresrechnung.
- Abnahme des Revisionsberichtes.
- Entlastung des Vorstands.
- Beschluss über alle anderen der Vereinsversammlung von Gesetzes wegen oder durch die Statuten vorbehaltenen oder dem Vorstand zu überweisenden Geschäfte.
- Beschluss über Aufnahme oder Ausschluss von Mitgliedern nach deren Rekurs.
- Beschlussfassung über Statutenänderungen, Zweckänderungen oder Auflösung des Vereins. Dazu ist eine Mehrheit von zwei Dritteln der anwesenden Mitglieder erforderlich.

b) Der Vorstand

11. Der Vorstand vertritt den Verein nach aussen und führt ihn strategisch. Er wählt die Geschäftsleitung. Er entscheidet über Aufnahme und Ausschluss von Mitgliedern. Der Vorstand ist berechtigt, seine Befugnisse teilweise oder ganz an Dritte zu übertragen, die nicht dem Verein angehören müssen.

12. Der Vorstand besteht aus 3 bis 9 Vereinsmitgliedern. Er wird für eine Amtsdauer von 4 Jahren gewählt. Eine Wiederwahl der Vorstandsmitglieder ist zulässig. Abgesehen von der Wahl des Präsidenten konstituiert sich der Vorstand selbst. Der Vorstand bestimmt die zeichnungsberechtigten Personen und die Art der Zeichnung.

13. Der Präsident lädt den Vorstand, unter Angabe der Traktanden, zu den Sitzungen ein. Die Einberufung des Vorstandes erfolgt ferner, wenn zwei Vorstandsmitglieder dies verlangen. Über Geschäfte, die nicht auf der Traktandenliste stehen, kann nur Beschluss gefasst werden, wenn alle anwesenden Vorstandsmitglieder zustimmen.

14. Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte der Mitglieder anwesend ist. Er faßt die Beschlüsse mit einfachem Mehr der anwesenden Mitglieder, bei Stimmgleichheit hat der Präsident den Stichentscheid.

c) die Geschäftsleitung

15. Die Geschäftsleitung ist für die operative Führung des Vereins verantwortlich. Sie führt die Geschäftsstelle im Rahmen der vom Vorstand vorgegebenen Strategie.

d) die Revisionsstelle

16. Die Revisionsstelle wird von der Vereinsversammlung jeweils für 4 Jahre gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich. Sie prüft die Rechnungsführung. Sie erstellt Bericht und Antrag zuhanden der Mitgliederversammlung.

Haftung für Vereinsschulden

17. Für die Verbindlichkeiten des Vereins haftet nur das Vereinsvermögen, jede persönliche Haftung der Vereinsmitglieder ist ausgeschlossen.

Zürich, den 23. Mai 2014
Verein Behinderten-Reisen Zürich



Andy Brunner
Vorstandspräsident

Vereinsjahr

18. Das Vereins- und Rechnungsjahr fällt mit dem Kalenderjahr zusammen.

Auflösung

19. Im Falle der Auflösung des Vereins ist der gesamte Liquidationserlös einer gemeinnützigen Institution mit ähnlichem Zweck zuzuwenden.

Schlussbestimmung

20. Diese Statuten sind an der Mitgliederversammlung vom 23. Mai 2014 in Zürich angenommen und per sofort in Kraft gesetzt worden.



Alfred Haller
Vizepräsident, Aktuar

Mühlezelgstrasse 15
CH-8047 Zürich

Tel. 044 272 40 30
Fax 044 272 49 10

email@vbrz.ch
www.vbrz.ch

Bestellungen
9.00 – 12.00 Uhr
13.30 – 16.30 Uhr

PC 80-765-1

